

Anderegg bringt Bäume in Form

Die bald 100-jährige Langenthaler Anderegg Baumschulen AG erfüllt (fast) alle Gartenwünsche

Die Oberaargauer Wirtschaft ist stark geprägt durch Maschinenbauer, Metallverarbeiter und Präzisionsteilhersteller. Aber auch in anderen Branchen mischen Langenthaler vorne mit. Zum Beispiel die Anderegg Baumschulen AG.

VON FRANZ SCHAIBLE

Das ist kein gewöhnlicher Betriebsrundgang. Urs Anderegg fährt mit dem kleinen Elektromobil – ähnlich einem GolfCaddy – vor. Und ab geht es in das riesige Areal der Anderegg Baumschulen AG in Langenthal. Urs Anderegg, der das traditionsreiche Unternehmen in dritter Generation führt, sagt auf der rasanten Fahrt durch die Wünsche aller Gartenliebhaber: «Das ist unser Verkaufspark. Hier können unsere Kunden individuell ihre Gehölze vor Ort auswählen. Und genau das gewünschte Exemplar wird dann geliefert.»

UND DIE AUSWAHL IST IMMENS. Die grossen und grösseren Solitär- und Formgehölze mit stolzem Alter – bis 45-jährig – sind fest im Boden verwachsen, Kleinpflanzen warten in Töpfen auf Abnehmer. Entsprechend ist auch die preisliche Spannweite. Das Spektrum reicht von wenigen Franken für Bodendecker bis hin zu mehreren zehntausend Franken für grosse Gehölze. «Wir bewegen uns in einem langfristigen Geschäft. Die Kulturzeit für unsere Gehölze dauert fast eine Generation», erklärt der 48-jährige Unternehmer später im vor zwei Jahren bezogenen, lichtdurchfluteten Neubau, wo Büros, der Verkaufsbereich, Werkhalle, Werkstatt und Personalräume untergebracht sind. Deshalb braucht es «sehr viel Gespür und Erfahrung, um zu wissen, was am Markt in 5, 10 oder 20 Jahren gefragt sein wird». Das gelingt in der Regel gut, ab und zu komme es aber auch zu Fehleinschätzungen. «Dieses Risiko haben wir aber unter Kontrolle.»

DIE KLASSISCHE FREILAND-BAUMSCHULE ist ein Produktionsbetrieb. Die 2- bis 5-jährigen Jungpflanzen kauft das Unternehmen ein, vorab in Deutschland, in den Niederlanden und auch in der Schweiz. «Wir schulen diese auf und kultivieren sie weiter», berichtet Anderegg. Das sei sehr arbeitsintensiv, müssen die Gehölze regelmässig gepflegt und geschnitten sowie alle paar Jahre umgepflanzt werden. Man habe sich auf Nadel- und Laubbäume konzentriert und innerhalb dieser Gruppen auf Solitär- und Formgehölze. Ersteres steht, wie es der Name sagt, für Einzelexemplare und Letzteres für in Form ge-



Urs Anderegg zeigt, was möglich ist: Über Jahrzehnte wurde diese Eibe in Form geschnitten.

HANSJÖRG SAHLI

schnittene Bäume. Baumarten wie Eiben oder Föhren wachsen so zu Schirm- oder Tellerformen oder geometrischen Formen

50

So vielen Fussballfeldern entspricht das gesamte Areal, das die Anderegg Baumschulen AG bewirtschaftet.

auf. «Die geometrischen Formen gab es schon zur Barockzeit. Die meisten unserer Formen sind eher der Natur abgeschaut»,

ALLES BEGANN 1919 MIT OBSTBÄUMEN

Mit Obstbäumen und später Rosenkulturen begann die Geschichte der heutigen Anderegg Baumschulen AG. **1919 legte Andreas Anderegg das Fundament für das Unternehmen.** Nach der Übernahme 1963 durch Sohn **Fritz Anderegg** richtete sich der Betrieb auf Laub- und Nadelgehölze aus. Ende der 80er-Jahre traten dessen Söhne **Urs und Andreas in den Betrieb ein, die 1994 die Geschäftsführung übernahmen.** Unter ihrer Leitung spezialisierte

schildert Anderegg weiter. Er weist darauf hin, dass am Hauptsitz in Langenthal nur ein kleiner Teil der Baumschule angesiedelt ist. «Insgesamt bewirtschaften wir an den Standorten Langenthal, Bützberg, Thunstetten, Buswil und Melchnau ein Areal von rund 34 Hektaren Fläche.» Das entspricht fast der Grösse von 50 Fussballfeldern. Die Hälfte des Landes ist im Eigenbesitz, die andere Hälfte ist gepachtet.

DAMIT IST DER OBERAARGAUER Betrieb innerhalb der Schweiz eine der grössten Baumschulen, im Vergleich zu Deutschland oder den Niederlanden dagegen ein kleiner. Dort gebe es Betriebe mit mehreren 100 Hektaren Fläche, weiss Anderegg.

sich das Unternehmen definitiv auf **Solitär- und Formgehölze.** Nach dem Austritt von Andreas im Jahr 2009 führt und besitzt Urs Anderegg den Betrieb in dritter Generation. Zum fünfköpfigen Führungsteam gehört auch seine Frau Tania. Der gelernte Baumschulist, diplomierte Gärtnermeister und Absolvent einer Unternehmensschulung ist als Sohn des Patrons in das Gewerbe «reingewachsen», wie er erzählt. **«Mein Herz liegt bei der Pflanze.»** (FS)

Insgesamt beschäftigt das Familienunternehmen rund 20 Angestellte, in der Regel Baumschulisten. Den Geschäftsgang zeichnet er als «gut» und wenig konjunkturabhängig. Eine schwache Bautätigkeit führe zwar in der Regel zu weniger Aufträgen im Bereich Neuanlagen, dagegen wachse das Geschäft im Bereich Neugestaltung bestehender Gärten, sogenannten Umänderungen, stetig. «Der Garten wird verstärkt als Lebensraum entdeckt. Und die Gartenbesitzer wollen keine 08/15-Hekken pflanzen, sondern Spezialitäten.» Davon profitiere man als darauf ausgerichtete Baumschule. «Wir bewegen uns in einer Nische, und die Zahl der Konkurrenten ist beschränkt.» Auch die Baumärkte sieht Urs Anderegg nicht als harte Mitbewerber. «Wir pflegen ein anderes Sortiment, und unser Kunde sucht das Gehölz, welches er im Baumarkt nicht findet.»

DIE LANGENTHALER DECKEN DIE gesamte Deutschschweiz ab. 67 Prozent des Umsatzes werden mit Gartenbauern erzielt, auf den Privatverkauf entfallen 26 Prozent und der Rest wird an andere Baumschulen geliefert. «Das Segment mit Privatkunden ist deutlich am Wachsen.» Das führt Anderegg auch auf den Ausbau des Verkaufsparks zurück. «Die Gestaltung des eigenen Gartens ist mit viel Emotionen verbunden. Der Kunde will den Baum vor dem Kauf berühren – und auch berühren.»

Grosses Fest nach grossen Strapazen

Am Freitagabend fand im Parktheater in Grenchen die Jura-Top-Tour-Finisher-Night statt. Finisher wird, wer im Jahr fünf Läufe absolviert. Wer alle acht Bergläufe in der gleichen Kategorie beendet, wird Super-Finisher. Alle Finisher wurden zur Feier eingeladen und erhielten einen Preis und ein Nachtessen.

IN DER FINISHER-RANGLISTE 2013 wurden insgesamt 342 Läuferinnen und Läufer aufgeführt; 61 Frauen und 265 Männer. 73 davon sind Super-Finisher mit allen acht Läufen. In der Gesamtrangliste siegte bei den Frauen Martina Strähl aus Oekingen. In der Männerkategorie konnte Martin von Känel aus Reichenbach BE den Sieg für sich verbuchen. Bei den Teams schwang «Mosterei Pärli» oben aus. Insgesamt liefen 2013 4065 Läufer an den Jura-Top-Tour-Läufen mit. (MGT)



Die Siegerinnen und Sieger ihrer jeweiligen Kategorien, stehend von links: Corinne Zeller (F45), Tanja Amiet (F35), Martina Strähl (F20/Gesamtsiegerin), Gina Galli (F18), Beatrice Fankhauser (F50), Monika Kaufmann (F55), Ruth Eggenschwiler (F60), Lilo Röthele (F65), Helen Forster (F70), Hanspeter Spring (M60) und Christoph Geiger (M70). Kniend von links: Martin von Känel (M45/Gesamtsieger), Peter Howald (Walking), Janik Pfister (M18), Fabian Kuert (M20), Olivier Maeder (M35), Stefan Meinzer (M40), Hans Ulrich Gerber (M55), Kim Tucker (M50) und Christian Grütter (M65). ANTON STOCKER

NOTFALLNUMMERN

Polizei-Notruf	117
Feuerwehr/Ölwehr	118
Sanitätsnotruf	144

Immer zuerst regionalen ärztlichen Notfalldienst anrufen (siehe unten).

Vergiftungsnotfälle 145

Spitäler	
Solothurn	032 627 31 21
Oltten	062 311 41 11
Dornach	061 704 44 44
Burgdorf	034 421 21 21
Langenthal	062 916 31 31
Huttwil Gesundheitsz.	062 959 61 61

ÄRZTLICHER NOTFALLDIENST

Kanton Solothurn
Immer zuerst Hausarzt anrufen.
Ansonsten: 0848 112 112

Kanton Bern
Immer zuerst beim Hausarzt probieren.

Dienstapotheken

Solothurn 22. September
Bahnhof-Apotheke, Hauptbahnhofstr. 2, 4500 Solothurn, Tel. 032 622 19 19.

Dienstapotheke ist jeweils an Sonn- und Feiertagen 10.30–12.30 Uhr geöffnet.

Grenchen 22. September
Coop Vitality Apotheke AG, Bettlachstr. 8, Im Notfall Telefon 032 652 72 72, mit Apotheker oder Stellvertreter/-in Termin vereinbaren.

Stadt-Apotheke, Centralstr. 14, Tel. 032 654 11 11. An Sonn- und Feiertagen 10.30 – 12.30 Uhr geöffnet.

Thal/Gäu 22. September
Apotheke Oensingen, Tel. 062 396 16 16, Zentrum Mühlefeld, Oensingen. An Sonn- und allg. Feiertagen 11–12 Uhr.

Jura-Apotheke, Tel. 062 391 31 73, Herrengasse 13, Balsthal. Ausserhalb Geschäftszeit auf Anmeldung.

Langenthal

28. September
Apotheke Dr. Lanz, Marktgasse 27, Tel. 062 922 10 43. Geöffnet an Sonn- und allg. Feiertagen 10–12 Uhr.

Schweiz am Sonntag

Herausgeberin
AZ Zeitungen AG
Zuchwilerstrasse 21, 4500 Solothurn
Verleger Peter Wanner
Chefredaktor Patrik Müller
Stv. Chefredaktor Beat Schmid
Chefredaktor Region Theodor Eckert
Urs Mathys (Stv.)
Redaktion
Bundeshaus, Othmar von Matt, Christof Moser, Florence Vuichard, Nachrichten: Alan Cassidy, Beat Kraushaar, Yannick Nock, Fabienne Riklin; Wirtschaft: Peter Burkhardt, Michael Heim, Benjamin Weinmann; Gesellschaft: Sacha Ercolani; Sport: François Schmid-Bechtel, Marcel Kuchta, Martin Probst, Patrik Schneider, Simon Steiner, Michael Wehrle, Sebastian Wendel, Etienne Willemin; Regionalsport: Rainer Sommerhalder, Raphael Biermayr, Andreas Fretz, Ruedi Kuhn, Patrick Pensa, Michael Schenk, Sabine Weissenbrunner; Foyer: Stefan Kunzli, Daniele Altörer, Christian Berzins, Anna Kardos, Silvia Schaub, Raffael Schuppisser, Gregor Waser; Autoren: Hans Fahrländer, Max Döhner, Jörg Meier, Klaus Zaugg; Bildredaktion: Sarah Löffredo, Salomé Weber; Grafiken: Emanuel Freudiger, Chris Iseli, Alex Spichale; Kanton/Reporter: Urs Mathys, Stefan Frech, Franz Rüttli-Sänger, Franz Schaub, Elisabeth Seifert, Andreas Toggweiler, Hanspeter Bartschi (Bild); Gemeinden: Wolfgang Wägmann, Urs Byland, Andreas Kaufmann, Rahel Meier, Oliver Menze, Christof Ramser, Alois Winger
Erweiterte Redaktion: Jonas Burch, (Regional-sport), Lucien Fluri (Gemeinden), Christoph Neuschwander (Gemeinden)
Art Direction: Brigitte Gschwend, Chantal Speiser, Barbara Adank (Grafik)
Chef vom Dienst: Roman Würsch
Stellenmarkt: Manuela Specker
Telefon: 058 200 47 74
Telefax: 058 200 47 71
E-Mail: redaktion@solothurnerzeitung.ch
leserbrieife@solothurnerzeitung.ch
Online: www.solothurnerzeitung.ch

Inserate
az Solothurner Zeitung
Zuchwilerstrasse 21, 4501 Solothurn
Telefon: Telefon 058 200 48 00
Telefax: Telefax 058 200 48 01
E-Mail: inserate@solothurnerzeitung.ch
Leiter Verkauf: Thomas Häring
Anzeigenpreise unter www.solothurnerzeitung.ch
Abonnement
Für Zustellungen, Bestellungen, Änderungen
Telefon: 058 200 55 02
Telefax: 058 200 55 55
E-Mail: abo@solothurnerzeitung.ch
Abopreise inkl. 2,5% MwSt.: (7 Tage 6/12 Monate) Fr. 244.- / Fr. 435.-
Der Sonntag (6/12 Monate) Fr. 90.- / Fr. 168.-
Verlag
Neumattstrasse 1, 5001 Aarau
Telefon: 058 200 58 58
Geschäftsführer: Dietrich Berg
Leiter Werbemarkt: National: Paolo Placa
Leiterin Marketing: Tanja Laube
Druckerei
SOL Print
Industriestrasse 18, 4553 Subingen
Leitung: Urs Binkert
Ombudsman: AZ Medien AG
René Rhinow
ombudstelle@azmedien.ch
AZ Zeitungen AG, Ombudsstelle, Neumattstrasse 1, 5001 Aarau
Eine Publikation der
azmedien
WEMF beglaubigte Auflage Schweiz am Sonntag
152 157 Ex. (Wern12012)
Leser: 331 000 (Mach Basic 2012-2)
Copyright Herausgeberin
Beteiligungen der AZ Medien AG auf www.azmedien.ch